



WEGBEREITER

Programmübersicht:

Systemische Mediation

16-monatige Weiterbildung in Präsenz und Online

entspricht den Fortbildungsrichtlinien zum*zur
zertifizierten Mediator*in

gemäß § 5 Abs. 2 des Mediationsgesetzes
sowie den

Standards des Bundesverbandes
MEDIATION e.V.



ÜBERBLICK ÜBER DIE WEITERBILDUNG

Konflikte im menschlichen Miteinander sind unvermeidbar. Die Frage ist somit nicht, ob es Konflikte gibt, sondern wie mit ihnen umgegangen wird. Hier setzt Mediation an, indem sie dabei hilft, Konflikte konstruktiv miteinander zu lösen. Konflikte sind lernbar!

Mediation ist ein hochwirksames, klar strukturiertes Verfahren, das sich als kostengünstige Alternative zu langwierigen Rechtsverfahren etabliert hat.

Wir bieten eine 16-monatige berufsbegleitende Weiterbildung an, die mit Zertifikat abschließt. Hiermit wird es zudem möglich, die Verbandsanerkennung des Bundesverband Mediation (BM) zu beantragen.

Wir möchten vor allem Interessierte aus folgenden Berufsfeldern ansprechen: Berater*innen, Therapeut*innen, Führungskräfte und Personalentwickler*innen, Sozialpädagogen*innen, Verwaltungsfachkräfte und weitere soziale und wirtschaftliche Berufe, in denen Mediation und mediatorische Methoden sinnvoll angewendet und Entwicklungs- und Veränderungsprozesse eingeleitet werden können.

Diese Ausbildung vermittelt, was Konflikte sind, wie sie entstehen und welche Klärungsmöglichkeiten es gibt. Dazu werden Ablauf, Kommunikation- und Verfahrenstechniken, Anwendungsfelder und

rechtliche Aspekte in Theorie und Praxis vermittelt. Auch wird es darum gehen, das eigene Konfliktverhalten und die eigene innere Haltung zu reflektieren.

Die Ausbildung erhöht die kommunikativen und konfliktiven Fähigkeiten im jeweiligen Stammbetrieb und tragen damit maßgeblich zur professionellen Haltung und zur Arbeitszufriedenheit bei. Zudem bietet der Abschluss die Möglichkeit, in eine erfolgreiche (teils nebenberufliche) Selbstständigkeit einzusteigen.

Unsere fachlich hervorragend ausgebildeten Lehrkräfte vermitteln ihr berufliches Erfahrungswissen aus der eigenen Arbeit praxisfokussiert, theoriegeleitet und authentisch. In Form von anschaulichen Präsentationen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Rollenspielen, Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte praxisnah vermittelt.

Weiterbildungsleitung



Diplom Sozialwissenschaftler
René Zimmermann

Lizenzierter Mediator, Ausbilder, Supervisor (Bundesverband Mediation), Systemischer Berater & Therapeut, Mediator, Organisationsentwickler (DGFS)

Wichtiges auf einen Blick

Die nächste Ausbildung startet am 26. Mai 2023. Die Terminübersicht findet sich auf Seite 4. Die Seminare finden immer freitags von 16-20 Uhr, samstags von 9-17 Uhr und sonntags von 9-13 Uhr statt. Es gibt etwa alle 6 Wochen ein Seminar. Teilnahme ist online oder in Präsenz möglich.

Die Kosten betragen 4.750 € pro Person. Bei Anmeldung vor dem 1.1.2023 erhalten Sie einen Rabatt von 500 €. Bei Anmeldung vor dem 1.3.2023 einen Rabatt von 250 €. Weitere Modalitäten auf Seite 6.

Anmeldung unter: rene.zimmermann@wegebereiter.de oder unter 0176-69899326.

WEITERBILDUNGSKONZEPT

Das Ziel von systemischer Mediation besteht darin, Konflikte so zu verstehen und zu bearbeiten, dass ein eskalierendes und ressourcenraubendes Gegeneinander zugunsten einer angemessenen Kommunikation, gemeinsamen Lösungssuche und wertschätzender und ressourcenorientierter Grundhaltung aufgegeben werden kann.

Die Ausbildung vermittelt Konfliktlösungskompetenzen in wesentlichen Lebensbereichen wie Familie, Arbeit und Organisationen. Insbesondere Personen, die alltäglich im wirtschaftlichen und sozialen Kontext mit anderen Personen eng zusammenarbeiten, benötigen eine große Bandbreite an kommunikativen, psychologischen und sozialen Kompetenzen. Diese Ausbildung richtet sich somit an Personen, die innerhalb ihres bestehenden Arbeitsfelds eine Festigung und Erweiterung dieser Fähigkeiten anstreben bzw. diese im Rahmen einer Selbstständigkeit zum Tragen kommen lassen möchten.

Systemische Mediation nimmt dabei die lebensweltliche Genese von Konflikten in den Blick. Jeder Konflikt hat individuelle wie systemstrukturelle Komponenten, die gleichermaßen für das Entstehen und den Erhalt bzw. die Klärung und Lösung mitverantwortlich sind.

Zentral für eine angemessene Klärung und Lösung ist, auf Aspekte wie „Schuld“ und „Recht haben“ zu

verzichten und stattdessen konstruktivistische Zugänge zu wählen. Die individuelle Wahrnehmung würdigen und ernst nehmen, als – wenn auch konfliktiven – Lösungsversuch deuten und die Person hinter dem Anliegen würdigen sind Ausdruck dieses systemischen Zugangs.

Kommunikationstechniken und -methoden sorgen dabei für einen optimalen Rahmen zur Konfliktbearbeitung. In diesem Rahmen können die Konfliktparteien ihre Wahrnehmungen und Anliegen schildern und zu wechselseitigem Verständnis gelangen. Durch diesen Prozess werden die Konfliktparteien befähigt, selbstverantwortlich Lösungen zu entwickeln, die für alle Beteiligten vorteilhaft und nachhaltig sind.

Von elementarer Wichtigkeit ist dabei die Interaktion zwischen Mediator*in und Klient*innen, die Fähigkeit zur Allparteilichkeit und Neutralität, zur Wertschätzung statt Wertung sowie zur Empathie und Akzeptanz. Diese Fähigkeiten werden über den mediatorschen Bereich hinaus gestärkt und belebt.

Durch eine erfolgreiche Mediation werden bei allen Beteiligten Ressourcen freigesetzt, es wird eine Klärung des Konflikts herbeigeführt und damit auch die grundlegende Fähigkeit gestärkt, Konflikte konstruktiv miteinander statt konfrontativ gegeneinander auszutragen.

THEMENÜBERSICHT

Einführung und Grundlagen der Mediation

- Prinzipien und Verfahrensablauf
- Kommunikations- und Arbeitstechniken
- Abgrenzung zu alternativen Konfliktbeilegungsverfahren
- Anwendungsfelder

Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation

- 5 Phasen der Mediation
- Besonderheiten unterschiedlicher Settings
- Vor- und Nachbereitung/Dokumentation

Verhandlungstechniken und -kompetenz

- Grundlagen der Verhandlungsanalyse
- Verhandlung nach dem Harvard-Konzept
- distributive Verhandlungstechniken
- intuitives Verhandeln

Gesprächsführung, Kommunikationstechniken

- Grundlagen der Kommunikation
- Kommunikationstechniken
- Klärungs- und Lösungstechniken
- Visualisierungs- und Moderationstechniken
- Umgang mit schwierigen Situationen (Eskalation, Blockaden etc.)

Konfliktkompetenz

- Konflikttheorie
- Erkennen von Konflikt dynamiken
- Interventionstechniken

Recht der Mediation

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs
- Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes

Recht in der Mediation

- Rolle des Rechts
- Rechtlicher Information vs. Rechtsberatung
- Rollenklarheit Mediator*in vs. Jurist*in
- Abschlussvereinbarung

Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis

- Rollendefinition, Rollenkonflikte
- Aufgabe und Selbstverständnis
- Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz
- Macht und Fairness in der Mediation
- Umgang mit eigenen Grenzen und Emotionen
- Selbstreflexion des eigenen Konfliktverhaltens

Paar- & Familienmediation

- Besonderheiten der Systems Paar & Familie
- Umgang mit hochstrittigen Paaren
- Trennungs- und Scheidungsmediation
- Methodenwerkstatt
- Umgang mit Macht- und Wissensasymmetrien

Wirtschafts- und Organisationsmediation

- Besonderheiten System Organisationen
- Spezifische Methoden
- Freiwilligkeit vs. Dienstanweisung
- Umgang mit Macht und Hierarchie

LEHR- UND ZEITPLAN

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 280 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten, davon 30 UE Intervention. Die Seminare finden immer **freitags von 16 – 20 Uhr, samstags von 9 – 17 Uhr** und **sonntags von 9 bis 13 Uhr** statt. Dabei besteht die Chance, sowohl in Präsenz als auch digital die Seminare wahrzunehmen.

Die Lehrinhalte richten sich nach der Rechtsverordnung (ZMediatAusbV) sowie den Ausbildungsstandards des Bundesverbandes MEDIATION.

Nr.	INHALTE	TERMINE
V01	Einführung und Grundlagen systemischer Mediation	26.5. – 28.5.2023
V02	Die 5 Phasen der Mediation	30.6. – 2.7.2023
V03	Konflikt und Eskalation	18.8. – 20.8.2023
V04	Kommunikationstheorien und -praxis	13.10. – 15.10.2023
V05	Verhandlung und Verhandlungskompetenz	8.12. – 10.12.2023
V06	Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis	19.1. – 21.1.2024
V07	Mediation & Recht	1.3. – 3.3.2024
V08	Mediation mit Paaren und Familien	12.4. – 14.4.2024
V09	Methodenwerkstatt	24.5. – 26.5.2024
V10	Supervision I	21.6. – 23.6.2024
V11	Wirtschafts- und Organisationsmediation	16.8. – 18.8.2024
V12	Supervision II und Abschlusskolloquium	27.9. – 29.9.2024

Selbsterfahrungs- und berufliche Reflexionseinheiten

Selbsterfahrung ermöglicht den Teilnehmer*innen ein tieferes Verständnis für Zusammenhänge zwischen persönlichen Kompetenzen, Blockaden, Herkunftsfamilienstrukturen sowie Stärken und Schwierigkeiten in der täglichen praktischen Arbeit.

Supervision

Die Supervisoren und Supervisorinnen sind erfahrene systemische Mediator*innen und Berater*innen, die neben einem speziellen Lehr-Training auch fundierte Kenntnisse in Coaching, Beratungsarbeit und Supervision aufweisen. Die Methoden der Supervision bestehen v.a. aus Live- und Videosupervision sowie Rollenspielen und Mikroanalysen.

Intervention

Während der Weiterbildung bilden die Teilnehmenden eigenverantwortlich Arbeitsgruppen, um ausgewählte Literatur zu bearbeiten, Techniken einzuüben und sich gegenseitig in der praktischen Fallarbeit zu intervidieren.

Systemische Berufspraxis

Die Weiterbildungsteilnehmenden führen im Rahmen der Ausbildung eine reale Mediation unter begleitender Supervision durch. Diese wird unter Berücksichtigung der geltenden Datenschutzbestimmungen dokumentiert (Protokollierung des für die jeweilige Sitzung zentralen Prozesses und der Interventionen).

KOSTEN DER WEITERBILDUNG

Die Weiterbildungsgebühren für den Abschluss „Systemische Mediation“ betragen insgesamt **4.750 €**.

Diese sind zu Beginn oder in monatlichen Raten zu entrichten. Abweichende Vereinbarungen sind im gegenseitigen Einverständnis möglich. Frühbuchende erhalten bis zum 31.12.2022 500 € und bis zum 28.2.2023 250 € Rabatt.

In den Gebühren sind für die Dauer der Ausbildung alle Seminar-, Supervisions- und Organisationskosten sowie Teilnehmerunterlagen enthalten.

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN UND ABSCHLUSSZERTIFIKAT

Es gibt keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme an Mediationsausbildungen. Wir ermuntern die Teilnehmer*innen allerdings, während der Weiterbildung Praxiserfahrung in der Konfliktarbeit zu sammeln. Im Rahmen der Kursgruppe wird bei der Akquise von Fällen unterstützt.

Ein erstes Abschlusszertifikat im Sinne der Rechtsverordnung kann nach dem 7. Seminar erworben werden. Nach Ende der kompletten Ausbildung kann eine Anerkennung beim größten Mediationsdachverband „Bundesverband Mediation e.V.“ initiiert werden.

Voraussetzung hierfür ist:

- Regelmäßige Teilnahme an den Seminaren und den kollegialen Intervisionsgruppen. Dies beinhaltet auch, einen Mediations-Fall vorzustellen, supervidieren zu lassen und hierzu einen Fallbericht abzugeben.
- Nachweis von mindestens 30 Stunden mediativer Berufspraxis. Bei der Vermittlung von Fällen werden Sie bei Bedarf unterstützt.

Diese Fortbildung erfüllt die gesetzlichen Anforderungen des Mediationsgesetzes und der entsprechenden Rechtsverordnung, um als zertifizierte*r Mediator*in lizenziert zu sein. Dies wird zum Abschluss der Ausbildung bescheinigt.

Diese Fortbildung erfüllt ebenfalls die Anerkennungsvoraussetzungen zum*zur Mediator*in im Bundesverband Mediation. Dies wird zum Abschluss der Ausbildung bescheinigt.

ANMELDUNG ZUR FORTBILDUNG

Nähere Informationen und die Anmeldung erfolgen bei René Zimmermann:

0176-69899326

rene.zimmermann@wegebereiter.de